

Berufsbild Pinguin

Das Maskottchen

Vier Kilogramm wiegt das Pinguinkostüm, zwei Kilogramm davon der Kopf. Doch das Gewicht ist nicht das Hauptproblem: Als Pinguin zu laufen, ist eine extrem schweißtreibende Angelegenheit, die Hitze staut sich unter dem Kunststoff-Kopf, und die dort installierten Ventilatoren sind kaum in der Lage, Kühlung zu verschaffen. Im Übrigen sind Pinguine abhängige Wesen: Sie müssen bei ihren Einsätzen von einer dritten Person begleitet werden, vor allem, weil sie außerstande sind, die komplizierte Kluft allein an- und auszuziehen.

Dennoch bereitet es viel Vergnügen, Pinguin zu sein, sagt Holger Rudolph. Der 34-Jährige ist seit dessen Gründung Schwimmmeister im Badeparadies und zählt seit zwei Jahren zur aus vier GoeSF-Mitarbeitern bestehenden Stammebelegschaft der Pinguin-Darsteller. Eigentlich sollte diese Aufgabe Auszubildenden vorbehalten sein und Rudolph diese bei ihren Einsätzen betreuen, doch schließlich wuchs er in die Pinguin-Rolle hinein und möchte sie nicht mehr missen: Seine Einsätze beim Basketball betrachtet er als Hobby, das er nicht nur genießt, weil er auf diese Weise zum Basketball-Fan geworden ist, auch das Auftreten als Pinguin macht einfach Spaß.

Es beginnt eine Stunde vor dem Spiel im Foyer der Lokhalle, wo MEG-Fans von den Pinguinen animiert werden, bei fünf Würfeln auf einen Basketballkorb diverse Preise zu gewinnen. Haupteinsatzort der Pinguine ist jedoch die Halle, wo sie für Stimmung sorgen, das Publikum animieren und in den Pausen Kugeln mit Geschenken ins Publikum werfen. Gelegentlich fungieren die Pinguine auch mal als Balljungen – mehr Aktivität ist ihnen verwehrt. Allenfalls passiv werden sie gelegentlich Teil des Spiels. Rudolph ist es passiert, dass zwei um den Ball kämpfende Basketballer im Eifer des Gefechts Pinguin und Bande umrissen und unter sich begruben. Abgesehen von solchen Dramen ist das Berufsleben der Pinguine friedlich. Mehr als zwei Stunden, nur von einer zehnmütigen Pause unterbrochen, dauert der Einsatz der Pinguine, und es ist kein Wunder, dass die jeweiligen GoeSF-Mitarbeiter anschließend ziemlich geschafft sind.

Die Erstligabasketballer der MEG Göttingen haben es vergleichsweise leicht: »Du hast den härtesten Job in der Halle«, sagte zumindest ein MEG-Spieler einmal voller Bewunderung – zu einem der beiden Pinguine, die als MEG-Maskottchen und Werbeträger des Badeparadieses jedes Heimspiel der MEG begleiten. Und das Kompliment war nicht ironisch gemeint.





Mittlerweile sind die Pinguine als unverzichtbares Zubehör der MEG-Spiele nicht mehr wegzudenken – sie haben mit ihrem tapsigen Charme in den Herzen der Fans Wurzeln geschlagen. Vor allem Kinder reagieren begeistert auf die Pinguine – auch wenn manchen die zwei Meter großen Plüschwesen ein wenig unheimlich sind. Die meisten nehmen rasch Kontakt auf, wollen die Pinguine anfassen, sich mit ihnen fotografieren lassen und mit ihnen plaudern – was schwierig ist, denn Pinguine sprechen bekanntlich nicht, sondern können nur über ihre Bewegungen kommunizieren. Das erspart ihnen auch Reaktionen auf launige Sprüche, denen sie von Erwachsenen ausgesetzt sind, und die von Spott bis Mitleid reichen. Als Pinguin steht man souverän über derlei menschlichen Verhaltensweisen. Und als Pinguin-Darsteller, versteckt unter einem Kunststoff-Kopf, sowieso. Gerade das macht ja auch den Charme dieses ungewöhnlichen Jobs aus: »Man kann sich zum Affen machen, ohne dass die Leute wissen, wer der Affe ist«, betont Holger Rudolph die Vorteile der Maskerade, weist allerdings darauf hin, dass der Auftrag, den Pinguin zu verkörpern, eine »relativ ernste Sache« sei, weil man schließlich als Werbeträger des Badeparadieses auftritt – auch der Pinguin unterliegt dem Ethos eines seriösen Angestellten.

Pinguin mit Abi

Als solcher ist er seit 2005 auf den Beinen, mittlerweile sogar schon in dritter Generation: Teddyplüschpinguine haben offensichtlich keine lange Lebenserwartung und mögen es nicht, in der Waschmaschine gereinigt zu werden. Zwei Pinguin-Sets fielen dem Verschleiß bereits zum Opfer, das aktuelle Paar ist seit Herbst 2008 auf den watschelnden Beinen.

Und das nicht nur im MEG-Trikot. Der Pinguin läuft bei unterschiedlichsten Anlässen Reklame für das Badeparadies: bei hausinternen Veranstaltungen wie der jährlichen Rutschmeisterschaft, bei Wellness-Messen im Kaufpark, er verteilt in der Stadt Werbeprospekte und ist auch offen für ungewöhnliche Auftritte. So lieh sich unlängst eine Schülerin ein Pinguinkostüm für ihre Abi-Feier aus – für den Pinguin ein eher ungewöhnliches Milieu.

Seine Welt ist eher die Lokhalle. Im Oktober geht es wieder los.



Wir tun was!

Barca 08/09

Sie sind im Sommer 2010 mit der Schule fertig, lieben den Umgang mit Menschen, sind freundlich, zielstrebig, flexibel und darüber hinaus auch sportlich eingestellt? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse!

Die GoeSF ist Eigentümer- und Betreiberin des Badeparadieses Eiswiese und des benachbarten Reisemobilplatzes, der Freibäder Brauweg und Weende sowie des Naturerlebnisbades in Grone. Weitere Sportanlagen der GoeSF sind der Sportpark Jahnstadion Göttingen sowie die Sporthallen in Weende und Geismar.

Zum 1. August 2010 bieten wir Ihnen fundierte Ausbildungen zum/zur

► Fachangestellten für Bäderbetriebe

Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre, ist sehr vielseitig und umfasst neben der obligatorischen Wasser- und Badeaufsicht sowie dem Sanitäts- und Rettungsdienst, das gesamte Spektrum der Bädertechnik, Ordnungs-, Sicherheits- und Rechtsthemen, Nichtschwimmerausbildung, Kurs- und Veranstaltungsvorbereitung, Verwaltung und noch vieles mehr. Voraussetzungen sind ein Realschulabschluss und gute schwimmsportliche Leistungen.

► Bürokaufmann/ Bürokauffrau

Die Ausbildung dauert 3 Jahre, kann jedoch unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt werden. Schwerpunkte der Ausbildung sind u.a.:

- Finanzbuchhaltung und Personalwesen
- Vorbereitung von Veranstaltungen und Sportkursen
- Sekretariat, Büroorganisation und Öffentlichkeitsarbeit

Voraussetzung ist die Fachhochschulreife oder ein höherwertiger Abschluss.

Interessiert?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 15.01.2010 an die
Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG
Windausweg 6
37073 Göttingen.

Mit mehr als 70 hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellen wir unsere Kompetenz als Dienstleistungsunternehmen mit vielen Ideen täglich erneut unter Beweis.

Mehr Informationen über uns finden Sie im Internet unter www.goesf.de



Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG